Ressort: Auto/Motor

Audi-Chef Stadler: Diesel-Diskussion ist "typisch deutsch"

Ingolstadt, 18.03.2018, 00:00 Uhr

GDN - Audi-Chef Rupert Stadler hält die öffentliche Debatte über die Dieselschadstofftechnologie und mögliche Fahrverbote für "typisch deutsch". "Ich glaube schon, dass wir in den vergangenen Monaten eine typisch deutsche Diskussion geführt haben", sagte Stadler der "Welt am Sonntag".

"Sehr grundsätzlich und sehr auf den Augenblick bezogen." Seine Position sei klar: "Der Diesel hat eine Zukunft." Möglicherweise werde die Antriebstechnologie aber bei kleineren Autos "langfristig keine so große Rolle mehr spielen", sagte Stadler. "Aber wenn die Kunden den Wunsch haben, mehr SUVs zu fahren, dann brauchen wir den Diesel mit seinem geringeren CO₂-Ausstoß umso mehr." Audi werde seine Klimaziele erreichen, versprach Stadler. "Ich bin mir sicher, dass wir das hinbekommen werden." Dabei sollen auch die Elektromodelle von Audi helfen. Mit dem ersten rein elektrischen Auto der Ingolstädter, dem e-tron, werde man von Anfang an Geld verdienen, kündigte der Audi-Chef an. "Sonst wären wir schlechte Unternehmer", sagte Stadler. "Wir wissen, dass das bei Elektroautos am Anfang deutlich schwerer wird als bei konventionellen Fahrzeugen. Aber das spornt uns an." Der amerikanische Elektro-Pionier Tesla fährt mit seinen Batteriefahrzeugen bislang Verluste ein. Stadler sagte, die immer wieder auftretenden Forderungen nach seinem Rücktritt wegen der Dieselschadstoffaffäre würden ihn nicht kalt lassen. "Natürlich berühren mich derartige Spekulationen", sagte er. "Aber mir geht es nicht nur um meine Person, sondern um unser Unternehmen." Es liege in der Natur der Sache, "dass Kritik an Audi auch auf meine Person als CEO fokussiert wird", sagte Stadler. "Ich habe mir vorgenommen, mich voll auf das Geschäft zu konzentrieren, nur so kommen wir voran." Auch er persönlich habe Fehler gemacht: "Der Blick zurück zeigt mir, dass ich durchaus hätte misstrauischer sein müssen, denn immer wieder hat uns Neues und Unerwartetes eingeholt." Er habe in der Affäre Verantwortung übernommen. "Aus tiefster Überzeugung habe ich mich bereit erklärt, Audi durch diese schwierige Phase zu lenken", sagte Stadler. "Das gibt mir jeden Tag die Kraft, weiterzumachen. Die Flinte ins Korn zu werfen, das bin ich nicht." Er spüre den Rückhalt der Belegschaft und auch der Eigentümerfamilien Porsche und Piëch. "Ja, der Aufsichtsrat steht hinter mir", sagte Stadler.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-103487/audi-chef-stadler-diesel-diskussion-ist-typisch-deutsch.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com